Stumme Träume

Autor(en): **Genhart, Irene**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Zoom : Zeitschrift für Film**

Band (Jahr): **44 (1992)**

Heft 11

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Stumme Träume

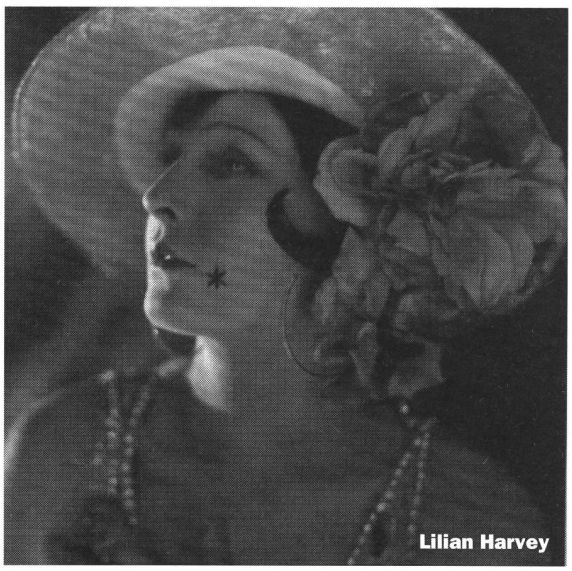
DER PUBLIZIST FRITZ GÜTTINGER (1907 - 1992) HAT SICH SEIN LEBEN LANG FÜRS KINO BEGEISTERT. NUN IST EINE SAMMLUNG SEINER AUSSÄTZE ZUM STUMMFILM ERSCHIENEN.

Irene Genhart

«Köpfen Sie mal ein Ei in Zeitlupe!» titelt humorvoll-provokativ eine kürzlich erschienene Sammlung von Aufsätzen zur Stummfilmzeit. Verfasst hat sie kein geringerer als Fritz Güttinger, der im Mai dieses Jahres verstorbene, bekannte Schweizer Publizist. Geboren im Jahre 1907, ist Fritz Güttinger mit dem Kino gross geworden, die Passion für Filmbilder hat ihn durch sein ganzes Leben begleitet. Wie in seinen früheren Veröffentlichungen «Der Stummfilm im Zitat der Zeit» und «Kein Tag ohne Kino» ist Güttinger in seinem neusten Buch in die frühen Jahre des Kinos zurückgekehrt.

Der Auftakt zu «Köpfen Sie doch mal ein Ei in Zeitlupe!» bildet ein fiktives Gespräch zwischen verschiedenen Vertretern der sogenannten Kino-Kontroverse. Puzzleartig hat Güttinger darin Statements und Bekenntnisse namhafter Befürworter und Gegner der Siebten Kunst neu zusammengefügt. Entstanden ist dabei ein ebenso lehrreiches wie amüsantes papierenes Kolloquium, in dem sich Hans Heinz Ewers, Béla Balázs, Adolf Muschg, Alfred Döblin, Kurt Tucholsky, Else Lasker-Schüler und einige andere mehr ein Stelldichein geben. Sie fühlen dabei dem «Kinema» und «Kintopp», dem «Lichtspiel» und «Kinematographen», den «Films» oder eben dem «Theater der kleinen Leute» auf den Zahn und leuchten sich selber in die Seele.

Etwas weniger hektisch, doch nicht minder amüsant geht es in Güttingers Buch dann weiter. Aufsätze zu einzelnen Personen, Filmschauspielern wie auch Regisseuren und Filmessayisten wechseln mit ausführlichen Besprechungen zu einzelnen Filmen und thematischen Essays. Güttinger, gerüstet mit dem Vokabular eines gewieften Publizisten und der Erfahrung eines alten Kinohasen, weiss das eine wie das andere packend zu gestalten und scheut sich keineswegs, eigene Meinungen zu vertreten oder gerechtfertigte Kritik zu üben. Er erweist sich dabei das eine ums andere Mal als geschickter Dialektiker – sein Aufsatz über das richtige Vorführtempo von Stummfilmen ist gleichzeitig ein Bravourstück beredter Beweisführung, und seine Überlegungen zu den Unterschieden zwischen den verschiedenen Kopien von Theodor Dreyers «La Passion de Jeanne d'Arc» (1928) entbehren trotz all ihrer Wissenschaftlichkeit nicht des Humors. Aus all den verschiedenen Texten, aus «Filmhauptstadt Berlin» genauso wie aus «Der Elektromensch» und «Carl Spittelers Bekehrung» spricht der passionierte Cinephile. Mit Feuereifer, permanent offenen Augen und Ohren muss Güttinger durchs Leben gegangen sein, stets auf der Suche nach beinahe Vergessenem und scheinbar Verschollenem, darauf bedacht, dieses den Leserinnen und Lesern wieder zugänglich zu machen.


Lilian Harvey

«Fundstücke» nennt das Buch das vom Autor wieder ans Licht Gebrachte - die wahren Fundstücke für Leserinnen und Leser mögen jedoch beinahe mehr noch in den reichen Illustrationen als in den Texten liegen. Szenenfotos aus einzelnen Filmen, Erinnerungsbilder von historischen Begebenheiten, Aufnahmen von Stars und solchen, die es gerne werden wollten, vermischen sich mit alten Plakaten und Buchumschlägen. Sie alle stammen aus der privaten Sammlung des Verfassers. Da hat einer das Füllhorn des Leben geleert, schreibt und zeigt, was ihn ein Leben lang beschäftigte, und beschenkt damit reichhaltig. ■

Fritz Güttinger: Köpfen Sie mal ein Ei in Zeitlupe! Streifzüge durch die Welt des Stummfilms. Zürich 1992, Verlag Neue Zürcher Zeitung, 258 Seiten, illustriert, Fr. 58.–.